

Di, 10. Apr. 2012
Heinsberger Zeitung / Lokales Selfkant / Seite 29



Die Breberener Windmühle gehört zu dem betagten Quartett des Mühlenvereins Selfkant.
Foto: Privat

Sie haben viele Jahrzehnte auf dem Flügel

Mühlenverein Selfkant blickt in diesem Jahr auf runde Geburtstage. Die mahelnden Baudenkmäler sind auch bequem mit dem Fahrrad zu erreichen.

Selfkant. Der Mühlenverein Selfkant kann in diesem Jahr auf viele runde Geburtstage zurückblicken. Der Verein selbst, der sich der Erhaltung und dem Betrieb der verbliebenen vier Windmühlen verschrieben hat, wird zwar erst fünf Jahre alt, aber seine „Schützlinge“ haben alle mehr als hundert Jahre auf dem Flügel.

Aufwändig und teuer

Die ältesten Windmühlen in Gangelt-Breberen und Waldfeucht-Haaren zählen bereits 170 Jahre, die Lümbacher Mühle in Kirchhoven 130 und die jüngste des Quartetts auch schon 115.

Da der Unterhalt der allesamt als Baudenkmale erfassten Gebäude sehr aufwändig und teuer ist, sie aber als ehemalige Getreidemühlen keinen Ertrag mehr bringen, können sie nur mit Hilfe von Spenden und nur durch die ehrenamtliche Arbeit der Hobbymüller erhalten werden. Der Pfingstmontag,

28. Mai, ist wieder „Deutscher Mühlentag“. Auch dieser Tag der offenen Mühlentür trägt dazu bei, dass mit den an diesem Tag gesammelten Spenden die Arbeit der Hobbymüller unterstützt werden kann.

Offenes Denkmal im September

Am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September stehen alle Mühlen den Besuchern zur Besichtigung offen. Das Thema für 2012 ist „Holz“.

Alle vier Windmühlen und die ehemalige Wassermühle in Selfkant-Millen bilden die „Selfkant-Mühlenstraße“. Man kann die Mühlen per Fahrrad oder Pkw gut erreichen, da die Mühlenstraße ausgeschildert ist.

i Weitere Informationen:
www.muehlenverein-selfkant.de;
www.muehlen-dgm-ev.de;
www.tag-des-offenen-denkmals.de



Die Kirchhovener Windmühle ist ebenfalls ein Etappenziel an der Mühlenstraße, die man auch erradeln kann.
Foto: Privat

 DRUCKEN  SCHLIESSEN